

Hilfestellung für Alleinerziehende

Blüchert-Stiftung fördert Präventionsprogramm

Gütersloh (WB). Jährlich erleben etwa 160 000 Kinder in Deutschland die Trennung der Eltern. Dabei belegen Studien nicht nur das hohe Armutsrisiko, sondern auch die erhöhten psychosozialen und gesundheitlichen Belastungen für Alleinerziehende und ihre Kinder. Das Bindungstraining »Wir2«, das die Walter-Blüchert-Stiftung fördert und verbreitet, bietet präventive Hilfestellung für Alleinerziehende. Es vermittelt in einem 20-Wochenstunden-Programm, wie sie ihren Alltag im Spannungsfeld zwischen Beruf, Kindererziehung, wirtschaftlichen Problemen und Haushaltsführung besser bewältigen und den besonderen Krankheitsrisiken wie Stress, Schlaflosigkeit oder gar Depressionen vor-

beugen können.

Auf Initiative der Bertelsmann BKK hat die Walter-Blüchert-Stiftung nun das Konzept auch als Reha-Angebot für den Einsatz in Mutter-Kind-Kliniken neu gefasst. »Ziel ist es, den Aufenthalt in der Reha-Klinik zu nutzen, um belastete Alleinerziehende zu unterstützen, ihr seelisches Gleichgewicht wiederherzustellen«, sagt Detlef Hellmers, Geschäftsführer der Stiftung Gesundheitsservice. Das »Wir2«-Reha-Programm wird als Pilotprojekt erstmals in der Silberbergklinik in Bodenmais, der Mikina Klinik, Bad Schönborn, sowie in der DRK-Klinik Villa Kunterbunt, Wangerooge, eingesetzt.

Die Kooperationsvereinbarung wurde am Mittwoch in Gütersloh unterzeichnet.



Gemeinsam für das neue »Wir2«-Reha-Programm (von links): Detlef Hellmers (Geschäftsführer der Stiftung Gesundheitsservice) und Prof. Dr. Gunter Thielen (Vorstandsvorsitzender der Walter-Blüchert-Stiftung) mit Projektleiterin Anita Offel-Grohmann und Thomas Johannwille (Vorstand der Bertelsmann BKK).